

Univ.-Prof. Dr. Roman Türk, NATURSCHUTZBUND-Präsident



Der neue Präsident des NATURSCHUTZBUNDES Österreich:
Univ.-Prof. Dr. Roman Türk



Vertreter des NATURSCHUTZBUND-Präsidiums, der Landesorganisationen sowie von Naturschutzjugend (önj) und Bundesgeschäftsstelle.

Interview mit Univ.-Prof. Dr. Roman Türk, dem neuen NATURSCHUTZBUND-Präsidenten.

Herr Prof. Türk, nach 39 Jahren der Ära Stüber treten Sie das Erbe als neuer Präsident des NATURSCHUTZBUNDES Österreich an. Wo sehen Sie in nächster Zukunft die großen Herausforderungen für den Naturschutz?

Türk: Am vordringlichsten ist für mich, mit Entscheidungsträgern aller Ebenen in Kontakt zu treten, um ihnen die Anliegen des Naturschutzes verständlich zu machen. Das ist einer der Hauptgründe, warum die Zusammenarbeit zum Teil nicht funktioniert: Die Leute wissen oft gar nicht, wovon wir Naturschützer reden!

Und die Entscheidungsträger sind auch nicht mutig genug. Es braucht endlich andere Denkstrukturen, um im Natur- und Umweltschutz weiterzukommen. Besonders wichtig ist mir die ganzheitliche Erhaltung von Ökosystemen. Dabei kommt es vor allem auf die Qualität der Flächen an, denn Grün allein reicht nicht. Auch ein Golfplatz ist grün, aber seine Funktionalität für die Natur ist praktisch nicht vorhanden. Und die Qualität der Atmosphäre muss besser werden: Denn ohne luftverbessernde Maßnahmen sind alle noch so großartigen Projekte wie Hochmoorrevitalisierungen u.ä. sinnlos. Ohne Umweltschutz kann Naturschutz nicht erfolgreich sein.

Was liegt Ihnen am meisten am Herzen?

Türk: Ganz besonders wichtig ist mir der Erhalt aller Lebensformen und ihre Weiterentwicklung – von der Flechte, das ist ja mein Fachgebiet, bis zum Braunbären. Dazu braucht es viel mehr prozessorientiertes Denken. Als musisch-musikalischer Mensch trete ich vor allem für eine Harmonie des menschlichen Handelns mit der Natur ein.

Wofür stehen Sie?

Türk: Ich stehe für das Leben – ich bin Biologe!

Was ist Ihre persönliche Motivation, dieses Amt zu übernehmen?

Türk: Ich habe als Biologe viel Wissen erworben und bin der Meinung, dass ich damit auch die Pflicht habe, das Wissen einzubringen und Verantwortung für das Leben auf dieser Erde zu übernehmen. Außerdem gefällt mir die Arbeitsweise des NATURSCHUTZBUNDES, der sich solide, sachlich und überparteilich als „Anwalt der Natur“ einsetzt.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden Sie in der Naturschutzarbeit setzen?

Türk: Wichtig ist mir vor allem die Erweiterung von Naturwaldreservaten und dass Naturschutzgesetze nicht weiter aufgeweicht werden. Da droht große Gefahr, denn das kapitalträchtige Wirtschaften ist für viele immer

noch wichtiger als der Naturschutz.

Aber es ist auch entscheidend, dass der NATURSCHUTZBUND nicht nur reagiert, um Zerstörung zu verhindern, sondern auch präventiv arbeitet, also Alternativen aufzeigt und mitgestaltet.

Naturschutzarbeit bewegt sich oft im Spannungsfeld zwischen Fundamentalismus und Pragmatismus – wie wird Ihre Gangart sein?

Türk: Es gibt nur ein Leben. Wenn man den Einsatz dafür als Fundamentalismus betrachtet, ist dies gedankenlos. Ich werde mit aller Klarheit Position beziehen und wo es notwendig ist, auch energisch Widerstand leisten. Pragmatisch nach Lösungen zu suchen, gehört aber auch zum Alltagsgeschäft im Naturschutz. Nur die Idee dahinter – der Natur Entwicklungsraum zu geben – darf bei aller Kompromissbereitschaft niemals verloren gehen!

Das neue NATURSCHUTZBUND-Präsidium

Präsident: Univ. Prof. Dr. Roman TÜRK

Vizepräsidenten: Univ.-Doz. Dr. Johannes GEPP, Hildegard BREINER, Univ. Prof. Dr. Walter HÖDL

Schriftführer: Dr. Friedrich SCHWARZ, Prof. Mag. Hermann FRÜHSTÜCK (Stv.)

Finanzreferent: Dir.i.R. OSR Feri ROBL, Ing. Winfried KUNRATH (Stv.)

Weitere Präsidialmitglieder: Univ. Prof. Dr. Walter KOFLER, Dir.i.R. OSR Dipl.Päd. Bernhard MÜLLER